

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Preis: 10 Pf. (bei 10 Pf. 1.00) ...

Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I., Marienstraße 38/32. Fernruf 25241.

Abdruck: 11,5 Kpl. ...

## Der Führer nimmt Abschied vom Feldherrn

### Feierlicher Staatsakt in München - Gedenkrede des Reichskriegsministers

München, 22. Dezember.

In München wurde heute in einem feierlichen Staatsakt in Anwesenheit des Führers und Reichskanzlers der tote Feldherr Erich Ludendorff auf seinen letzten Weg geleitet. Die sterbliche Hülle Ludendorffs war schon in den frühesten Morgenstunden zum Siegestor übergeführt worden, wo die Münchner Bevölkerung an seiner Bahre vorbeifiltrierte und wo auch der Führer von Deutschlands genialem Soldaten Abschied nahm.

Schon um 5 Uhr früh, während noch die Stadt in nächtlicher Ruhe lag, nahmen die Trauerfeierlichkeiten ihren Anfang. Vom Bahnhofsaal des Generalkommandos, wo der große tote seit Dienstag vormittag aufgebahrt war, trugen sechs Unteroffiziere den mit dem Fahmentuch der alten Reichskriegsflagge und mit Oelm und Degnen des Feldherrn bedeckten Sarg in die Schönfeldstraße, wo die Kapelle und das Ehrengeleit seiner harrten.

Bald hatte der Zug das Siegestor erreicht, das im hellen Flammenschein von vier Pylonen auftrat. Im Paradeschritt zogen die beiden Ehrenkompanien links und rechts der Ludwigsstraße auf, und während die Truppe das Gewehr präsentierte und sich die Degnen der Offiziere senkten, fuhr die Kapelle vor die Mitte der Durchfahrt des Siegestores. Der Sarg wurde auf den hohen Podest im mittleren Torbogen des Siegestores gehoben, von dessen Hintergrund die Kriegsslaggen des alten und neuen Reiches leuchteten.

Nach war die letzte Morgenstunde nicht angebrochen, und schon fast in einer mehrere Stunden hindurch nicht mehr abbrechenden Kette der Anzügen der Münchner Bevölkerung ein, die dem am Siegestor aufgebahrten toten Feldherrn die letzte Ehre erweisen wollte. Silberglänzend hebt sich von dem mit den Kriegsslaggen des alten und neuen Reiches geschmückten Hintergrund des mittleren Torbogens der mächtige Hohenstaubler ab, der auf hohem schwarzem Sockel die Aufbahrungsstätte trönt, während die beiden seitlichen Torbogen in schlichtem Schwarz das Eiserne Kreuz tragen.

Verewigten, der Generalfeldmarschall erhebt den Marschallstab, die übrigen Repräsentanten der Wehrmacht salutieren mit der Hand am Helm. Deutschlands neuerstandene Wehrmacht, an ihrer Spitze der Oberste Befehlshaber, grüßt zum letzten Mal den großen Toten. Symbolhaft ist der Augenblick dieser stummen Zwiegespräche.

Der Führer hat den großen Feldherrn gegrüßt, indessen schwenkt schon die Kapelle ein. Dampf und verhalten wirbeln die Trommeln. Sechs Offiziere heben den Sarg auf die Kapelle, vier Generale nehmen an den Seiten des Sarges Aufstellung, hinter ihnen die Träger der Orden. Die Fahnen des ehemaligen Infanterie-Regiments 30 haben sich an die Spitze der Ehrenparade gesetzt. Dahinter folgt die Ehrenkompanie, die dem Sarg mit der sterblichen Hülle des großen Heerführers das Ehrengeleit gibt.

Unmittelbar hinter dem Sarg schreitet der Führer. In der zweiten Reihe gehen Generalfeldmarschall von Blomberg, Generaloberst Göring und General der Infanterie v. d. Hiltz. Hinter ihnen folgen der Kommandierende General des VII. Armeekorps und der Kommandierende General im Luftkreis V, in einigem Abstand schreiten dann die Adjutanten in dem Zuge.

Immerwährend rollt der Wirbel der Trommeln. Die letzte Fahrt des großen Soldaten hat begonnen. Stumm und ernst grüßen entblöhten Dampfes und mit erhobener Rechten die Menschen, die hinter dem Spalier längs der Ludwigsstraße stehen.

### Der letzte Gruß bei dumpfem Trommelwirbel

Endlos der Zug der Trauernden, von Männern und Frauen aus allen Schichten, Frontsoldaten, Kameraden, die 1933 mit dem General marschierten. Dann und wann tritt ein Volksgenosse aus der Reihe und legt einen leichten Blumenkrans neben dem Sarg nieder. Fast vier Stunden lang zieht so der Strom der Menschen an der Bahre vorbei. Schon längst sind die Spaliermannschaften angetreten. Bis zur Theresienstraße säumen die Männer im feierlichen Hosi und dem Stahlhelm die beiden Seiten der Ludwigsstraße; den übrigen Weg bis zur Feldherrnhalle umrahmen die Angehörigen der Gliederungen der Partei und dahinter Tausende von Volksgenossen.

Jetzt rückt dröhnenden Schrittes die Ehrenkompanie an. Hinter dem Musikkorps und den Spielzeugen marschieren die vier Fahnen des ehemaligen Infanterieregiments, dessen Anführer General Ludendorff war. Dämmern Schrittes zieht die Ehrenkompanie des Infanterieregiments 19 auf und nimmt an der Spitze der Ludwigsstraße Aufstellung. Dann treten vier Generale

vor die Bahre, senken den Degnen und nehmen zu beiden Seiten des mittleren Torbogens Aufstellung.

9,55 Uhr. Die Repräsentanten der neuen deutschen Wehrmacht sind eingetroffen: Der Oberbefehlshaber der Wehrmacht, Generalfeldmarschall von Blomberg, der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, und als Vertreter des Oberbefehlshabers des Heeres General der Infanterie v. d. Hiltz. Vorher schon haben sich der Kommandierende General des VII. Armeekorps, General der Artillerie v. Richthausen, und der Kommandierende General des Luftkreises V, General der Flieger Sperre, eingefunden.

Wenige Minuten vor 10 Uhr erschallen kurze Kommandos: Der Führer ist eingetroffen. In seinem Gesicht die Ergreiftheit eines Mannes, der um einen der Großen der Nation trauert. Die Vertreter der jungen deutschen Wehrmacht grüßen den Führer und geleiten ihn zum Sarg. Dampf wirbeln die Trommeln. Jetzt steht der Führer vor dem Sarg des toten Feldherrn. Mit erhobener Rechten grüßt er den

### Vor der Feldherrnhalle

An der Feldherrnhalle haben sich inzwischen alle die Männer versammelt, die Ludendorff im Ringen des Weltkrieges nahestanden, hohe Generale der alten Wehrmacht in ihren Friedens- oder Kriegsuniformen. In schweigendem Gedenden harrten auch die, die an dieser Stelle vor 14 Jahren mit dem Führer und mit Ludendorff im Glauben an Deutschlands Wiederaufstehung marschierten, die alten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung, und dann auch die junge Generation, die in dem Toten das Vorbild der Vaterlandsliebe und treuester Pflichterfüllung sieht.

### Die gesamte Reichsregierung

In der Feldherrnhalle stehen vor den Standbildern der beiden bayrischen Heerführer sechs hohe schwarze brennende Pylonen mit silbernen Kränzen, wie sie auf dem nanzen Wege vom Siegestor her errichtet worden sind. Die Trauerparade hat Aufstellung genommen. Die Spitzen von Wehrmacht, Staat und Partei sind bereits seit 9 Uhr fast vollständig versammelt. In beiden Seiten der Stufen der Feldherrnhalle stehen sämtliche Reichsminister, Reichsleiter, Staatssekretäre, Reichsstatthalter, Gauleiter und Reichvertreter und Gauleiter, auf der anderen Seite



Aufs. Scharl-Bilderdienst

Die Aufbahrung des Feldherrn im Münchner Generalkommando. Stabsoffiziere der Wehrmacht halten an dem mit der Reichskriegsflagge geschmückten Sarge die Ehrenwache.



Aufs. Weibold

Die Totenmaske Ludendorffs, ein Werk von Professor Bernhard Blecker (München)

Zucht  
ng  
leve

h

3 Uhr

Werbung für verschiedene Produkte und Dienstleistungen, darunter Bücher und Zeitschriften.